



Michelstadt, 14. August 2026

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin
Dr. Erika Ober
Frankfurter Straße 3
64720 Michelstadt

Gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion und ÜWG-Fraktion (P):

„Prüfung bzw. Intensivierung einer interkommunalen Sicherheitskooperation.“ (Prüfauftrag)

Sehr geehrte Frau Dr. Ober,

die CDU-Fraktion und ÜWG-Fraktion beantragen für die kommende Stadtverordnetenversammlung folgendes;

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

„Der Magistrat wird beauftragt, eine verstärkte sicherheitsbezogene Zusammenarbeit der Ordnungsämter von Michelstadt, Erbach, Bad König, Oberzent und Höchst zu prüfen und der Stadtverordnetenversammlung einen Bericht vorzulegen.“

Der Bericht soll insbesondere enthalten:

1. Erfahrungsaustausch der Ordnungsämter

Darstellung, welche sicherheitsrelevanten Erkenntnisse und Maßnahmen in Erbach und Höchst bereits bestehen (u. a. Umgang mit Vandalismus, Angsträumen, Videoüberwachung).

2. Einbindung eines erweiterten Fachkreises

Prüfung, inwieweit zusätzlich folgende kommunale Bereiche in den Austausch einbezogen werden sollten:

- a. Jugendpflege / Jugendsozialarbeit

- b. Sozialbereich
- c. Schulsozialarbeit
- d. Jugend- und Sozialausschüsse

3. Gemeinsame Bewertung von Angsträumen

Analyse, ob eine abgestimmte interkommunale Bewertung sicherheitsrelevanter Orte sinnvoll ist und welche Präventionsmaßnahmen daraus abgeleitet werden können.

4. Koordinierte Präventionsmaßnahmen

Darstellung, welche Maßnahmen gemeinsam entwickelt oder abgestimmt werden können (z. B. Beleuchtungskonzepte, Nulltoleranzstrategie, Konsequente Verfolgung von Bagatelldelikten, Präsenzzeiten, Präventionskampagnen).

5. Abstimmung mit der Polizeidirektion Erbach/ Kriminaldirektion des Polizeipräsidiums Südhessen

Prüfung, wie eine koordinierte Zusammenarbeit der kommunalen Stellen die polizeiliche Gefahrenabwehr unterstützen kann.

Der Magistrat wird gebeten, den Bericht bis zur nächsten Sitzung der Stadtverordnetenversammlung vorzulegen.

Begründung:

Kriminalität ist mobil. Die jüngsten Staatsschutzmaßnahmen im Zusammenhang mit politisch motivierten Schmierereien am Weinbrunnen zeigen, dass Tatverdächtige aus mehreren Kommunen stammen. Erbach verfügt über belastbare Erfahrungen im Umgang mit Vandalismus (u. a. Weihnachtsmarkt), Höchst über praktische Kenntnisse bei der Beantragung von Videoüberwachung in Angsträumen.

Neben ordnungsrechtlichen Maßnahmen spielen Jugend, Soziales und Prävention eine wesentliche Rolle bei der Bewertung und Bearbeitung sicherheitsrelevanter Entwicklungen. Eine abgestimmte Sicherheitsstrategie über kommunale Grenzen hinweg erhöht die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen, verbessert die Zusammenarbeit mit der Polizei und stärkt die Sicherheit im Stadtgebiet.

Die finanzielle Lage von Michelstadt ist angespannt und wird sich – wie in allen Kommunen – weiter zuspitzen. Durch interkommunale Zusammenarbeit und enge Kooperation können Synergieeffekte genutzt und Kosten gesenkt werden: bspw. gemeinsame Beschaffung und abgestimmte Betriebskonzepte reduzieren die Belastung für die Einzelhaushalte.



Andreas Funken

CDU – Fraktionsvorsitzender



Bernd Keller

ÜWG – Fraktionsvorsitzender